



Kultur-Partner für einen Abend: Annika Bock (17), Schülerin am Lise-Meitner-Gymnasium, und Zita Kling (75), Rentnerin aus Norderstedt. FOTO: BURGMAYER/SCHICK

Ein Generationenprojekt im Theater

Der Seniorenbeirat bringt Schüler und Senioren für einen gemeinsamen Abend zusammen

ANDREAS BURGMAYER

NORDERSTEDT :: Am Sonntag klingelt es gegen 11.30 Uhr an der Tür von Zita Kling (75) in ihrer betreuten Wohnung im Service-Haus der Arbeiterwohlfahrt an der Großen Heide. Das Mittagessen vom Caterer. Pünktlich. Wie jeden Tag. „Mit fünf Euro bin ich dabei. Es ist ganz gut“, sagt die Seniorin. Draußen ist es ein regnerischer Tag. Zita Kling stört das vielleicht gar nicht. Sie ist nicht gut zu Fuß. Ohne Gehwagen kann sie nicht aus dem Haus. Bei längeren Touren braucht sie einen Elektrorollstuhl. Vielleicht wird sie später die „Flimmerkiste“ anschmeißen, wie sie sagt. „Ohne Fernsehen – da wäre ich aufgeschmissen.“ Alltag im Leben einer Heimbewohnerin.

entwürfen kann man sich kaum denken. Und trotzdem wuchs am Freitagabend zusammen, was über viele Generationengrenzen hinweg getrennt schien. Denn Annika und Zita trafen sich am Freitag im Foyer der „TriBühne“ zum



Wir wollen versuchen, junge und alte Menschen in ungezwungener Atmosphäre zusammenzubringen

Karsten Bensel, Seniorenbeirat Norderstedt

gemeinsamen Theaterbesuch. Beide fein herausgeputzt, und beide ein wenig aufgeregt. Schließlich sind sie so etwas wie Versuchskaninchen. Die Idee, sie beide zusammenzubringen, hatte Karsten Bensel vom Arbeitskreis Kultur des Norderstedter Seniorenbeirates. „Kul-

tur verbindet“ heißt das Projekt. „Wir wollen einfach versuchen, junge und alte Menschen in ungezwungener Atmosphäre zusammenzubringen“, sagt Bensel. Die „TriBühne“ spendete zehn Freikarten für die Aktion. Der Seniorenbeirat machte sich im Lise-Meitner-Gymnasium auf die Suche nach interessierten Schülern und suchte in ganz Norderstedt nach Senioren, die man entweder aus ihrer Einsamkeit oder Zurückgezogenheit holen wollte, die sich ohne Impuls von außen eben nicht mehr aufraffen können, um soziale Kontakte zu pflegen, weil sie den dazu nötigen Aufwand einfach scheuen. „Und es gibt auch viele Senioren, die sich aufgrund von Altersarmut so einen Theaterbesuch gar nicht leisten können“, sagt Bensel.

Zita Kling lebt schon seit 16 Jahren im Service-Haus der Arbeiterwohlfahrt. Und so lange leidet sie auch unter einer Krankheit, die ihr ganzes Leben auf den Kopf stellte. „Ich habe Polyarthrit. Obwohl ich erst 75 bin, habe ich die Konstitution einer 90-Jährigen.“ Ins Theater zu gehen ist für sie ein gehöriger physischer Aufwand – finanziell würde sie ihn sich schon ab und zu leisten können. „Am Angebot des Seniorenbeirates interessierte mich aber vor allem der Kontakt zur jüngeren Generation – und die Chance, mal etwas ganz anderes zu erleben.“ Annika Bork musste gar nicht lange nachdenken, als sie von dem Projekt

über eine Lehrerin im Lise-Meitner-Gymnasium erfuhr. „Ich finde die Idee einfach gut. Viele meiner Mitschüler sehen das nicht anders. Aber wirklich mitgemacht haben dann doch nicht alle.“ Es gibt sie also schon, die Berührungsängste zwischen den Generationen. Annika und Zita gehen schließlich gemeinsam in die Vorstellung des totemischen Stücks „Die Känguru-Chroniken“, nach den Romanen des Autors Marc-Uwe Kling, der darin die Wohngemeinschaft mit einem vorlauten Beuteltier beschreibt (siehe auch Seite 22).

„Es war ein wundervoller Abend. Wir haben viel Spaß bekommen“, sagt Zita Kling am Sonntag. Zwar habe sie festgestellt, dass sie wohl ein Hörgerät braucht. „Das Känguru habe ich gut verstanden, den anderen Schauspieler kaum.“ Aber insgesamt sei die Aktion ein schöner Erfolg gewesen. Annika sei eine tolle junge Dame, sagt Zita Kling hörbar beeindruckt. Natürlich sind die beiden an diesem Abend nicht gerade Freunde fürs Leben geworden. Nach dem netten Abend und einer Tasse Kaffee im Foyer haben sich die beiden nett voneinander verabschiedet. Annika Bork wurde von ihren Eltern mit dem Auto abgeholt, und Zita Kling bestellte sich ein Taxi. Ob es ein nächstes Mal geben wird, ist fraglich. Auf jeden Fall war es für beide eben alles andere als Alltag und ein kurzer Ausflug in die Welt des jeweils anderen.

LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION

Beliebig und ohne Flair

30. November: „280 neue Wohnungen mitten in der Stadt“ und 4. Dezember: „Betreiber wollen Kino 2020 eröffnen“

Leider schreitet auch in Norderstedt die Versiegelung zügig voran, obwohl die Infrastruktur – wie z. B. fehlende Kita-Plätze, ungenügende Schulen, schlechte Straßenzustände, noch mehr Verkehrsaufkommen usw. – das schon lange nicht mehr hergibt. Vom „Wohnen im Grünen“ haben wir uns endgültig verabschiedet. Norderstedt bekommt ein beliebiges Gesicht ohne Charme und Flair. **Brigitte Meyer**

Mehrstöckig statt Niedrigbau

Alle reden bei der Stadtplanung von nachverdichten. Nun wird das nicht mal hübsche neue Kino in vorzüglicher Lage an der Ulzburger Straße als Flachdach-Niedrigbau geplant. Meines Erachtens gehört sowas mehrstöckig gebaut, denn es würden Büros, Praxen oder sogar Wohnungen, aber auch Behörden und Gewerbe dort Platz finden. **Curt Dabbert**

Norderstedt ist zu groß geworden

5. Dezember: „Früher war Norderstedt schöner“ Leserbrief zum Artikel „Wohnen in Norderstedt immer teurer“

Ich kann die Meinung von Frau Oettel nur teilen. Als ich im Jahr 1973 nach Norderstedt zog, hatten wir ca. 24.000 Einwohner. Jetzt sind es schon 80.000. Tendenz steigend. Die Straßen schaffen das einfach nicht mehr. Noch weiter aufs Land zu ziehen, das ist keine Option. Mir ist die Nähe zu Hamburg sehr wichtig. **Barbara Blöcker**

Staat als Preistreiber

6. Dezember: „WZV informiert Kunden über höhere Müllgebühren“

Der Wege-Zweckverband des Kreises Segeberg informiert die Kunden, dass die Müllgebühren um unglaubliche 17,7 Prozent erhöht werden. In einer Zeit, in der die Politik Mietpreiserhöhungen anprangert, ist der Staat der größte Preistreiber! **Holger Lühhnen**

Es geht nur um den Profit

3. Dezember: „Strom darf nicht zum Luxusgut für die Bürger werden“

Als der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen und Sprecher für Energie im Landtag, Bernd Voß, sagte, dass die Tonne CO₂ 181 Euro kosten müsste, um Klimaneutralität zu erreichen, bin ich fast vom Hocker gefallen. Ich habe den Anwesenden gesagt, dass die Stadtwerke Zertifikate am europäischen Markt für ca. 1 Euro kaufen, um das CO₂ z. B. der zwölf Blockheizkraftwerke neutral zu stellen. Die Stadt möchte ja bis 2040 klimaneutral sein! Die Mehrheit der Bürger ist dafür, dass mehr in erneuerbare Energien und andere Maßnahmen investiert wird, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dies wird aber von der Stadt so kaum umgesetzt. In erster Linie geht es den Stadtwerken doch um den Profit! **Hans-Jürgen Oltrrogge**

Die Zuschriften geben die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten. Schreiben Sie an norderstedt@abendblatt.de oder per Post ans Hamburger Abendblatt, Regionalausgabe Norderstedt, Rathausallee 64-66, 22846 Norderstedt

ADAC schreibt zum fünften Mal den Tourismuspreis aus

NORDERSTEDT :: Der Wettstreit um den ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein geht in die fünfte Runde: Ab sofort können sich Einrichtungen, Organisationen, Orte und Regionen bewerben. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2019. Dieses Mal gibt es allerdings eine kleine Änderung: Alle Teilnehmer müssen sich mit einem kurzen Film bewerben, um ihre Ideen für die Jury noch deutlicher zum Ausdruck bringen zu können.

Der ADAC-Tourismuspreis zeichnet Touristik-Projekte aus, die innovativ, hochwertig, wirtschaftlich und nachhaltig sind und will so die Landestouristikstrategie fördern. Verliehen wird der Preis vom Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH), der Tourismus-Agentur (TA-SH) und dem ADAC Schleswig-Holstein. Die Preisträger erhalten Marketing- und Servicepakete im Wert von 35.000 Euro. (Ius)

Alle Informationen gibt es auf der Seite https://www.adac-sh.de/touristik/adac-tourismuspreis-schleswig-holstein.html

Hebammen im Einsatz sollen keine Knöllchen bekommen

NORDERSTEDT :: Wer in Norderstedt eine Hebamme braucht, der sollte sich gleich nach Feststellung der Schwangerschaft um eine bemühen – sonst könnte es eng werden. Der Fachkräftemangel hat auch die Hebammen erreicht. „Frauen gehen immer öfter leer aus“, sagt Hebamme Anne Roth von der Hebammenpraxis Norderstedt. Längst nicht alle können während und nach der Schwangerschaft fachkundig betreut werden.

Stadtpräsidentin Kathrin Oehme und die Norderstedter Landtagsabgeordnete Katja Rathje-Hoffmann wollten bei einem Besuch in der Hebammenpraxis mehr über die Probleme der Geburtshelferinnen erfahren. In der Norderstedter Hebammenpraxis haben sich zehn Fachfrauen zusammengeschlossen. Aktuell klagen die Frauen über ein zusätzliches Problem: „Unsere Arbeit würde schon sehr erleichtert werden, wenn wir im Notfall nicht mehr laufend Knöllchen wegen Falschparkens erhielten. Wir wünschen uns die gleichen Rechte wie Ärztinnen und Ärzte, die über eine Notfallparklaubnis verfügen.“ Oehme und Rathje-Hoffmann reagierten und trugen das Thema in die Fraktion. Im Hauptausschuss wurde nun

ein Prüfauftrag der CDU angenommen. Die Stadt muss die rechtlichen Voraussetzungen für eine Park-Ausnahmegenehmigung für Hebammen klären. Geplant ist, dass Hebammen bei Vorlage eines Tätigkeitsnachweises einen Parkausweis bekommen. Der berechtigt sie während der Einsatzzeiten auf Bewohnerparkplätzen, im eingeschränkten Halteverbot und kostenlos und zeitlich unbegrenzt im Bereich von Parkscheinautomaten oder Parkscheibenregelungen zu parken. Oehme betont: „So etwas gibt es bereits in anderen Städten, warum sollte es so etwas nicht auch in Norderstedt geben?“ (abm)



Stadtpräsidentin Kathrin Oehme und die CDU-Landtagsabgeordnete Katja Rathje-Hoffmann in der Hebammenpraxis Norderstedt FOTO: HA

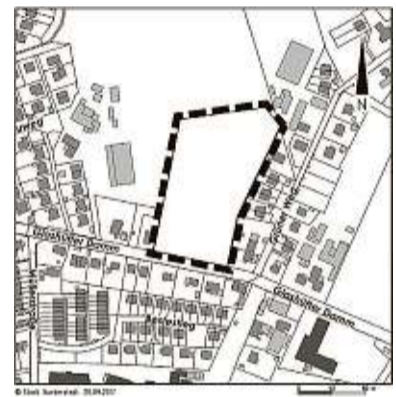
ANZEIGE

Amtliche Anzeigen, Zwangsversteigerungen

BEKANNTMACHUNG DER STADT NORDERSTEDT

Bebauungsplan Nr. 317 Norderstedt „Glashütter Damm Ost“, Gebiet: Nördlich Glashütter Damm, westlich Grüner Weg, Teilstück des Flurstückes 296, Flur 07, Gemarkung Glashütte

Öffentliche Auslegung des Entwurfs gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch



Der vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr in seiner Sitzung am 15.11.2018 gebilligte und zur öffentlichen Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplan Nr. 317 Norderstedt „Glashütter Damm Ost“ und dessen Begründung inkl. Umweltbericht sowie auch ggf. in den textuellen Festsetzungen in Bezug genommene DIN-Vorschriften liegen in der Zeit

vom 19.12.2018 bis 25.01.2019

im Rathaus Norderstedt, Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, Fachbereich Planung, 2. Stock, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt, während der Dienststunden (Mo-Fr 08:30 - 12:00, Mo-Mi 13:00 - 16:00, Do 13:00 - 18:00, sowie nach besonderer Vereinbarung) in Zimmer 206 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Für das Plangebiet werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Schaffung von Baurechten für Einzel- und Doppelhäuser sowie Mehrfamilienhäuser
- Schaffung eines landschaftsverträglichen Siedlungsrandes
- Schaffung einer Verkehrsanlage für die Anbindung einer zukünftigen nördlichen Baugeländeerweiterung

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar, die in einem Umweltbericht beschrieben und bewertet wurden und sich auf die folgenden Schutzgüter beziehen:

- Mensch: Aussagen
- zur Lärmaktionsplanung 2013-2018 inkl. strategischer Lärmkartierung zum Straßen-, Schienen- und Flugverkehrslärm,
 - zum Lärmschutz
 - zu Immissionen des Pferdehofes
- Tiere und Pflanzen: Aussagen
- zum Artenschutz
 - zu Brutvogel- und Fledermausvorkommen
 - zur Vegetation und Biotopeinstufen
 - zu Ausgleichsmaßnahmen
- Boden und Wasser: Aussagen
- zu Grundwasserständen,
 - zum Grundwasser
 - zum Niederschlagswasser
 - zum Boden
 - zum Baugrund
 - zu Altlasten
- Luft: Aussagen
- zur Luftqualitätsgüte
 - zu Immissionen der Pferdehofes
 - zum Lokalklima
- Klima: Aussagen
- zu den klimakologischen Funktionszusammenhängen zwischen bioklimatisch belasteten Siedlungsflächen und kühlproduzierenden Freiflächen im Stadtgebiet
 - zur ÖPNV Versorgung
- Landschaft: Aussagen
- zu den örtlichen Erfordernissen und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege flächenhaft für das Stadtgebiet
 - zum Landschaftsbild
- Kultur- und Sachgüter: Aussagen

Zudem wurden die Wechselwirkungen zwischen den Umweltbelangen beurteilt.

Die diesen Informationen zugrunde liegenden Unterlagen liegen mit aus.

Darüber hinaus liegen umweltbezogene Informationen in Form des Umweltberichtes zum Flächennutzungsplan 2020 der Stadt Norderstedt aus. Dieser stellt die voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen der Flächennutzungsplanung dar.

Der Planentwurf, die textuellen Festsetzungen, der Entwurf der Begründung inkl. Umweltbericht sowie die wesentlichen vorliegenden Stellungnahmen und diese Bekanntmachung sind zusätzlich im Internet unter www.norderstedt.de/bebauungsplan eingestellt und über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein zugänglich.

Während der Auslegungsrfrist können alle an der Planung Interessierten die Planunterlagen und umweltbezogenen Stellungnahmen einsehen sowie Stellungnahmen hierzu schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift abgeben.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgemäß abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. 317 Norderstedt „Glashütter Damm Ost“ unberücksichtigt bleiben können, wenn die Stadt den Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Norderstedt, den 03.12.2018

STADT NORDERSTEDT

-Die Oberbürgermeisterin-

gez. Eike Christina Roeder

Bekanntmachung des Amtes Itzstedt

Hinweis auf die öffentliche Bekanntmachung für die Gemeinde Tangstedt. Am Mittwoch, 19.12.2018, 19:30 Uhr findet im Rathaus Sitzungssaal (2.OG), Hauptstraße 93, 22889 Tangstedt eine Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Tangstedt statt. Der vollständige Text kann unter www.amt-itzstedt.de eingesehen werden. Ebenfalls erfolgt die Auslegung zur Einsicht im Amt Itzstedt.

Bekanntmachung des Amtes Itzstedt

Hinweis auf die öffentliche Bekanntmachung für das Amt Itzstedt. Am Donnerstag, 20.12.2018, 18:00 Uhr findet im Amtsverwaltungsgebäude - Sitzungssaal, Segeberger Straße 41, 22845 Itzstedt eine Sitzung des Werkausschusses Eigenbetrieb Wasserwerk im Amt Itzstedt statt. Der vollständige Text kann unter www.amt-itzstedt.de eingesehen werden. Ebenfalls erfolgt die Auslegung zur Einsicht im Amt Itzstedt.

Bekanntmachung des Amtes Itzstedt

Hinweis auf die öffentliche Bekanntmachung für das Amt Itzstedt. Am Montag, 17.12.2018, 18:00 Uhr findet im Amtsverwaltungsgebäude - Sitzungssaal, Segeberger Straße 41, 22845 Itzstedt eine Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses des Amtsausschusses des Amtes Itzstedt statt. Der vollständige Text kann unter www.amt-itzstedt.de eingesehen werden. Ebenfalls erfolgt die Auslegung zur Einsicht im Amt Itzstedt.

Bekanntmachung des Amtes Itzstedt

Hinweis auf die öffentliche Bekanntmachung für das Amt Itzstedt. Am Donnerstag, 20.12.2018, 18:00 Uhr findet im Amtsverwaltungsgebäude - Sitzungssaal, Segeberger Straße 41, 22845 Itzstedt eine Sitzung des Prüfungsausschusses des Amtsausschusses des Amtes Itzstedt statt. Der vollständige Text kann unter www.amt-itzstedt.de eingesehen werden. Ebenfalls erfolgt die Auslegung zur Einsicht im Amt Itzstedt.